

Streng geheim!
Um Rückgabe wird gebeten!

1. Strel

Berlin, den

22. März 1985

Nr. 213 / 85

INFORMATIONEN über

die Streitkräfteplanung Großbritanniens für die NATO

In Übereinstimmung mit dem Planungsrhythmus der NATO hat die britische Streitkräfteführung die Ziele der Entwicklung der britischen NATO-Kontingente für den Zeitraum 1985 bis 1990 festgelegt. Die NATO-Führung hatte für Großbritannien insgesamt 308 sog. Streitkräftevorschläge bestimmt, von denen etwa 20 % in Form von Studien und wissenschaftlichen Untersuchungen zu realisieren sind. Abzüglich dieser Positionen hat die britische Seite mehr als 2/3 der Vorschläge in ihre Planungen vollständig oder teilweise aufgenommen. Sie hat sich aus militärischer Sicht auch zur Übernahme der restlichen Vorschläge bereit erklärt, sieht jedoch z. Z. keine finanziellen Realisierungsmöglichkeiten (Fehl von ca. 6,288 Mrd. £). Bei allgemeiner Anerkennung der verbindlichen NATO-Ministerrichtlinie 1983 hält es die britische Regierung nicht für möglich, über das Jahr 1985 hinaus eine jährliche reale Steigerung der Militärausgaben von 3 % zu gewährleisten; das reale Wachstum wird für den Planungszeitraum jährlich mit etwa 1,1 % angenommen.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bereich	zur Abdeckung der sanktio- nierten NATO- Streitkräfte- vorschläge	zur Realisie- rung noch nicht sanktionierter NATO-Streitkräfte- vorschläge	zur Abdeckung milit. Erforder- nisse außerhalb der NATO	Gesamt
O.Kdo. Europa	15,133	3,178	-	18,311
O.Kdo. Atlantik	14,617	1,790	-	16,407
Kdo. Ärmelkanal	2,451	1,320	-	3,771
nat.brit. Bedarf	-	-	68,303	68,303
Insgesamt	32,201	6,288	68,303	106,792

Wesentliche Veränderungen in der friedenszeitlichen Personalstärke der Streitkräfte (gegenwärtig etwa 337 000 Streitkräfteangehörige) sind nicht vorgesehen. Die Zahl der Zivilbeschäftigten liegt bei etwa 735 000 und soll gleichfalls unverändert bleiben.

Die Streitkräfteplanung für den genannten Zeitraum hat die Verstärkung der nicht-nuklearen Streitkräftekomponenten zum eindeutigen Schwerpunkt erhoben. Bei der geplanten Realisierung der durch die NATO vorgegebenen Streitkräfteziele ist die britische Streitkräfteführung bestrebt, militärpolitische, militärische und militärökonomische Interessen der britischen Regierung mit denen der NATO in Übereinstimmung zu bringen. Auf dem Gebiet der Entwicklung und Einführung neuer Militärtechnik ist eine zunehmende Ausrichtung auf den Einsatz NATO-kompatibler Techniken zu verzeichnen. Besondere Bedeutung wird dabei der Fähigkeit des effektiven Zusammenwirkens mit den USA- und BRD-Streitkräften beigemessen.

Landstreitkräfte

Die britischen Landstreitkräfte planen, von den 78 Streitkräftevorschlägen der NATO 68 Positionen vollständig (87 %) und die übrigen Vorschläge teilweise zu realisieren. Das stellt den bisher höchsten Realisierungsgrad von NATO-Streitkräftevorschlägen der britischen Streitkräfteplanung dar. Nur für 4 NATO-Planvorgaben (im vergangenen Jahr 15) ist eine Verlängerung des Realisierungszeitraumes und für 6 (im vergangenen Jahr 23) eine teilweise Realisierung geplant. So wird es Verzögerungen bei der Erfüllung der NATO-Forderungen im Rahmen der Einführung des Feuerleitsystems der Artillerie - BATES (Ende der 80er Jahre), eines EDV-gestützten KCB-Warnsystems (Anfang der 90er Jahre), kollektiver KCB-Schutzrichtungen und von Bodensensoren (ab 1987) geben.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Forderungen nach der Einführung von verschiedenen Laser-Zielmarkierungsgeräten, der Bereitstellung von Kriegsvorräten für einen Mindestzeitraum von 30 Tagen, der Aufstellung eines Luftabwehrelements für das Unterstützungsbataillon des britischen Kontingentes der AMF (L) werden teilweise realisiert. Der Einführung eines mobilen taktischen Systems der elektronischen Kampfführung für die Luftverteidigung steht die britische Streitkräfteführung bisher ablehnend gegenüber.

Als bedeutendste Maßnahme zur Stärkung der britischen Landstreitkräfte wurde im Jahre 1984 die Reorganisation des I. Armeekorps (Britische Rheinarmee - BAOR) im Bestand der NATO-Armeegruppe Nord auf dem Territorium der BRD, einer Reserve-Verstärkungsdivision und einer Brigade in Großbritannien abgeschlossen. Die Personalstärke des Korps bleibt unverändert 55 000 Mann. Zu seinem Bestand gehören nunmehr drei Panzerdivisionen (1., 3. und 4. PD) sowie die 2. Infanteriedivision. Die 1., 3. (ohne 19. IBr) und die 4. PD verfügen über den Bereitschaftsstatus A1 und sind in der BRD stationiert (Britische Rheinarmee). Die 19. IBr/3. PD und die 24. IBr/2. ID sind in Großbritannien disloziert und haben den Bereitschaftsstatus A2. Zur 2. ID gehören ebenfalls die 15. und 49. IBr der britischen Territorialarmee mit dem Bereitschaftsstatus C2. Als Beitrag zum Schnellverstärkungsplan des Obersten NATO-Befehlshabers Europa wird nach wie vor eine Infanteriebatailloneinheit mit einer materiell-technischen Sicherstellungskomponente (UKMF/L) bereitgestellt. Für die mobilen Einsatzkräfte (AMF - Land) stehen eine Infanteriebatailloneinsatzgruppe und ein Versorgungsbataillon zur Verfügung.

Neben der angestrebten Einführung verbesserter konventioneller Kampftechnik und Munition bilden die taktischen Kernwaffeneinsatzmittel eine wesentliche Komponente der britischen Landkriegführung. Das I. AK verfügt über ein Raketenbataillon (12 LANCE), ein Artilleriebataillon mit 12 Selbstfahrlafetten M 110 sowie zwölf Batterien Panzerhaubitzen M 109 im Bestand von je 8 Geschützen. Zusätzlich kann ein Pionierspezialzug der amerikanischen Landstreitkräfte zur Verlegung von Kernminen unterstellt werden.

Im I. AK wird im Planungszeitraum ein zwölftes Panzerregiment¹⁾ aufgestellt. Die Bildung zweier weiterer Panzerregimenter ist in Aussicht genommen. Bis 1987 soll die angelaufene Ausrüstung von 4 Regimentern mit dem Kampfpanzer CHALLENGER abgeschlossen sein. Bis zum Ende des Planungszeitraumes werden 5 in der BRD stationierte Panzerregimenter mit diesem Panzer ausgerüstet sein.

1) Brit. PR de facto ein Panzerbataillon

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Durch die Einführung eines neuen Feuerleitsystems bis Ende 1985, eines Wärmebildbeobachtungs- und Zielsystems ab 1985 (250 Systeme), neuer 120 mm Wuchtmunition und eines verbesserten Panzerschutzes erfährt der Kampfpanzer CHIEFTAIN eine wirksame Erhöhung seiner Kampfkraft. Die britische Streitkräfteführung ist an einem Ersatz der CHIEFTAIN durch einen noch zu entwickelnden NATO-Kampfpanzer ab Anfang der 90er Jahre interessiert.

Gegenwärtig läuft die Entwicklung des für den Einsatz in den mechanisierten Infanteriebataillonen vorgesehenen Schützenpanzers MCV-80. Beginnend 1986 sollen 1000 Fahrzeuge produziert werden, die zur Ausrüstung von 13 mechanisierten Infanteriebrigaden vorgesehen sind. Das erste Bataillon soll Ende der 80er Jahre umgerüstet sein. Der Schützenpanzer SAMPAN, von dem vorerst 500 Stück produziert werden sollen, ist u. a. für die Ausrüstung der 19. IBr/3. PD und der 24. IBr/2. ID vorgesehen.

Die britische Streitkräfteführung plant, bis 1986 sechs Artillerieregimenter mit je 24 Panzerhaubitzen 70 auszurüsten. Sie werden die Modelle ABBOT und M 109 im I. AK ersetzen. Bei den Selbstfahrlafetten M 110 A1 erfolgte die Umrohrung auf M 110 A2. Zu dem von der NATO geforderten Ersatz der Kanonen - SFL M 107 (175 mm) durch M 110 wurde bisher kein Entschluß gefaßt. Neben dem Einsatz verbesserter konventioneller Munition für die 155 mm Geschütze wird der Einführung verbesserter nuklearer 203- und 155 mm-Munition hohe Bedeutung beigemessen. Die Entwicklung von Kernmunition für die Panzerhaubitze/Feldhaubitze 70 ist vorgesehen. Gegenwärtig ist die Einführung von vier Batterien, ausgerüstet mit je 9 Systemen des mittleren Mehrfachraketenwerfers MLRS (227 mm), geplant. Der Einsatz endphasengelenkter Submunition soll nach 1990 erfolgen. Die britischen Streitkräfte beabsichtigen, nach 1990 für das taktische Raketensystem LANCE verbesserte nukleare und konventionelle Gefechtsköpfe zu beschaffen. Bereits in diesem Planungszeitraum werden Finanzmittel für die Beteiligung an der Entwicklung des Nachfolgesystems für LANCE, des Joint Tactical Missile Systems, bereitgestellt.

Die Panzerabwehrfähigkeit der britischen Landstreitkräfte soll im Planungszeitraum, verbunden mit der Verbesserung der Fähigkeit zur Nachtzielbekämpfung, weiter verstärkt werden.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Dazu gehören die 1985 beginnende Einführung von 90 000 leichten Panzerabwehrwaffen LAW 80, die Erhöhung der Anzahl der Panzerabwehrlenkkraketen MILAN in den aktiven Infanteriebataillonen auf je 24 und die Ausrüstung der für die NATO geplanten Infanteriebataillone der Territorialarmee mit diesem System bis Ende 1987 sowie die Ausrüstung von 4 Gefechtsfahrzeugen SPARTAN je Infanteriebataillon (I. AK) mit einer MILAN-Starteinrichtung (MILAN COMPACT TURRET - MCT). Die vollständige Ausrüstung der MILAN-Kräfte mit Wärmebild-Nachtzielgeräten MIRA soll noch 1985/86 abgeschlossen werden. Außerdem wird 1985 ein verbesserter MILAN-Gefechtskopf eingeführt. Die Bevorratung mit MILAN entsprechend der NATO-Richtlinien soll 1987 erreicht werden. Weiterhin werden die PALR SWINGFIRE und TOW mit verbessertem Gefechtskopf eingeführt und die Fähigkeit zur Nachtzielbekämpfung für beide Systeme geschaffen.

Die Britische Rheinarmee wird gegenwärtig mit 60 Panzerabwehrhubschraubern LYNX mit je 8 TOW ausgerüstet; weitere 24 sind für die NATO verfügbar. Die Beschaffung von Munition (M 483 A1) und Minensystemen (BATS MINE-Programm - Einführung ab 1990) für die Panzerabwehr ist vorgesehen. Im Zusammenwirken mit anderen NATO-Staaten erfolgt die Entwicklung einer PALR der 3. Generation (TRIGAT - Einführung nach 1990) und von einphasengelenkter Submunition für den MLRS.

Die britischen Landstreitkräfte planen eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Truppenluftabwehr und deren Integration in das System der NATO-Luftverteidigung. Unter anderem ist vorgesehen, die Nachtkampffähigkeit, die Beweglichkeit und die Abwehrmöglichkeiten gegenüber elektronischen Störungen zu verbessern. Die Ausstattung der Kampftechnik mit Freund-Feind-Kennsystemen wird fortgesetzt.

Bis Ende 1986 wird das System RAPIER im I. AK auf Kettenfahrgestell umgerüstet. 36 Raketensysteme RAPIER werden mit dem Funkmeß-Zielverfolgungssystem DN 181 BLINDFIRE ausgerüstet. Im Planungszeitraum sind Verbesserungen an den Gefechtsköpfen der Systeme RAPIER, BLOWPIPE und ihrer verbesserten Variante JAVELINE geplant. An der Entwicklung eines neuen Hochgeschwindigkeits-Fla-Raketensystems (HVM - Hyper Velocity Missile) wird gearbeitet.

Seine Einführung in das I. AK wird frühestens Ende der 80er Jahre möglich sein. Ein EDV-gestütztes Führungs- und Informationszentrum der britischen Luftverteidigung soll in Dienst gestellt und eine Verbindung mit dem NATO-Luftverteidigungssystem NATINAD geschaffen werden.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Aufklärungsmöglichkeiten gegen gegnerische Kräfte und Mittel bis in eine Tiefe von 150 km sollen durch verstärkten Einsatz moderner technischer Aufklärungsmittel weiter verbessert werden. Ziel ist die weitere Erhöhung der Fähigkeit britischer Verbände zum Führen selbständiger Handlungen. Gegenwärtig befinden sich der Aufklärungskomplex CASTOR (Corps Airborn Stand Off Radar) sowie die Aufklärungsdrohne PHOENIX in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase. Die Einführung von CASTOR soll Ende der 80er Jahre erfolgen. Als Plattform wird entweder das Flugzeug CANBERRA der britischen Luftwaffe oder die ISLANDER dienen. Bodensensoren, deren Entwicklung 1984 begann, sollen ab 1987 eingeführt werden. Das auf der Ebene des Armeekorps seit 1980 eingesetzte Führungssystem WAVELL wird auch zur Echtzeitübertragung und Auswertung von Aufklärungsergebnissen genutzt.

Die britische Streitkräfteführung strebt weiterhin an, die Kräfte und Mittel der Elektronischen Kampfführung des Armeekorps in einem Truppenteil zusammenzufassen. Zusätzlich zum 14. Nachrichtenregiment/I. AK (Eloka) bleibt ein aktives Bataillon mit Eloka-Aufgaben der NATO-Armeegruppe Nord unterstellt. Eine weitere Eloka-Einheit wird 1985 aufgestellt. Sie ist für die Unterstützung der 5. Luftlandebrigade vorgesehen, kann jedoch auch den mobilen Einsatzkräften Großbritanniens (United Kingdom Mobile Forces) unterstellt werden. Im Planungszeitraum werden das Studium und die Erprobung neuer aktiver Eloka-Mittel einen wesentlichen Schwerpunkt im Rahmen der Verbesserung der Eloka-Fähigkeiten bilden. Es werden Studien über den Einsatz von Störsendern, von Eloka-Mitteln in gepanzerten Fahrzeugen und über den Einsatz luftgestützter Mittel angestellt. Versuche zum luftgestützten Einsatz sollen Ende der 80er Jahre beginnen.

Funkelektronische Schutzmaßnahmen werden sich auf die Aufklärung, Warnung und auf die Durchführung von Gegenmaßnahmen konzentrieren. (Einsatz gegen zielsuchende Munition, Störmaßnahmen durch Heeresfliegerkräfte). Einzuführende neue Technik wird zum Schutz gegen Eloka-Maßnahmen ausgelegt sein. Großbritannien hat eine Durchführbarkeitsstudie zum Einsatz zielsuchender Munition gegen Fernmelde-, Funkmeß- und Führungseinrichtungen in Auftrag gegeben. Der Forderung der NATO nach Einführung eines mobilen taktischen Eloka-Systems der Luftverteidigung steht die Streitkräfteführung bisher ablehnend gegenüber, studiert jedoch weiter ihre Möglichkeiten.

1985 werden ein neues VHF-Peilsystem (VAMPIRE) und ein neuer Funkaufklärungsempfänger-Gerätesatz in Dienst gestellt.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Das System der Führung soll durch die Einführung neuer Geräte auf allen Ebenen weiter verbessert werden. Dazu gehören die gleichlaufende Einführung des Fernmeldesystems PTARMIGAN und des EDV-gestützten Systems WAVELL 2 im I. AK von 1985 - 1986. Die Einführung des Richtfunksystems TRIFFID ist abgeschlossen, die des Funkgerätes CLANSMAN soll 1985 abgeschlossen werden.

Bei der Einführung neuer Geräte ist die britische Streitkräfteführung bestrebt, weitgehende Interoperabilität zu sichern. Der große Anteil im Betrieb verbleibender Frequenzsprungeräte älterer Bauart verhindert jedoch die Herstellung einer vollständigen Interoperabilität im Planungszeitraum.

Die Beschaffung von vier mobilen Satellitenendstellen soll die Führungsfähigkeit auf der Korpsebene verbessern. Die von der NATO geforderte Umstellung der Fernmeldeausrüstung Ende der 80er Jahre auf den Frequenzbereich 1350 - 1850 MHz kann nur mit NATO-Unterstützung realisiert werden. Die britischen Landstreitkräfte werden vorerst weiter den Frequenzbereich 620 - 960 MHz nutzen.

Im Planungszeitraum werden neue Minenräumgeräte für Panzer sowie tragbare Minensuchgeräte beschafft. Es sollen Studien zum Orten von Streuminen durchgeführt und Möglichkeiten des Ortens nichtmetallischer Minen untersucht werden. Die britischen Landstreitkräfte planen, neue Sperrmittel und -methoden (Einführung des Panzerstreuminensystems BATSMINE, Entwicklung von Fernverminnungssystemen) zu entwickeln und einzuführen.

Das Brückengerät MEDIUM GIRDER BRIDGE wird im Planungszeitraum modernisiert und die Interoperabilität hergestellt. Die Voraussetzungen zur Aufstellung eines zusätzlichen Brückenlegepanzer-Bataillons sollen geschaffen werden.

Die der NATO unterstellten britischen Truppen werden gegenwärtig mit MK 3-Schutzanzügen (3 Stück je Person) ausgerüstet. Die Produktion der neuen Schutzbekleidung MK 4 soll im Planungszeitraum beginnen und für die Mobilmachung eingelagert werden. Die gegenwärtig genutzte Schutzmaske S6 wird durch die S10 ersetzt, von der in einem Dreijahresproduktionszyklus 300 000 Stück hergestellt werden. Die Einheiten der britischen Landstreitkräfte erhalten neues bzw. verbessertes Gerät zur KCB-Aufklärung und -Warnung (u. a. Dosimeter, Dosisleistungsmesser, Gerät zur Aufklärung von Nervenkampfstoffen sowie Geräte zur Aufklärung biologischer Kampfmittel). Die Ausstattung der Heeresfliegerkräfte mit persönlicher Schutzausrüstung ist ab 1986 geplant.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die britischen Streitkräfte arbeiten an der Entwicklung eines EDV-gestützten, voll interoperablen KCB-Aufklärungs- und Warnsystems. Seine Indienststellung ist nach 1990 geplant.

Die Effektivität der Ausbildung des Personalbestandes unter den Bedingungen des Einsatzes von Massenvernichtungsmitteln soll durch Verwendung von Kampfstoffimitationen erhöht werden. Geräte zum Schutz medizinischer Einrichtungen bzw. von Stäben und Führungsstellen vor MVM sind bereits eingeführt bzw. werden entwickelt und nach 1990 eingeführt.

Die Hubschrauber der Heeresfliegerkräfte erhalten bis Ende 1985 je ein Nachsichtgerät. Die Ausrüstung mit einem zweiten Gerät ist vorgesehen. Geplant sind Maßnahmen, die die Überlebensfähigkeit und Kampfkraft der Hubschrauber erhöhen. Die britischen Streitkräfte entsprechen der NATO-Forderung, 5 LYNX-Hubschrauber je Heeresfliegerregiment als Aufklärungs- und Verbindungshubschrauber zu beschaffen. Der Hubschrauber GALE wird mit einer Beobachtungshilfe ausgerüstet, die später durch ein Laser-Zielmarkierungsgerät ergänzt werden soll.

Das britische Kontingent der AMF (L) wird weiterhin jährlich an Übungshandlungen im Kommandobereich Nordeuropa teilnehmen. Es wurde 1984 mit einer Artilleriebatterie im Bestand von 6 Feldhaubitzen 70 ausgerüstet. Der NATO-Forderung nach Einführung von leichten Artillerieaufklärungsgeräten wird im Planungszeitraum nur ungenügend entsprochen.

Die UKMF (United Kingdom Mobile Force) wurde 1984 durch eine zusätzliche Panzerkompanie mit 14 CHIEFTAIN verstärkt. Eine weitere von der NATO geforderte Aufstockung wird erst nach der Realisierung der vorgesehenen Verstärkung des I. AK um 2 weitere Panzerbataillone für möglich gehalten. Bereits 1983 wurde in den Artilleriebestand der UKMF die Feldhaubitze 70 eingeführt. Die Ausrüstung eines Infanteriebataillons mit dem Schützenpanzer SAXON ist geplant. Im Zeitraum 1985 - 1990 wird die britische Streitkräfteführung Planungen zur Vorausstationierung von Gerät in Jütland und Schleswig-Holstein abschließen.

Die UKMF soll den neuen Planungen zufolge alle zwei Jahre an Übungen in Nord-europa teilnehmen. Die Übungsdauer soll in den kommenden 5 Jahren je 5 Tage nicht überschreiten.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die britische Territorialarmee soll durch Reorganisationsmaßnahmen bis 1990 eine Stärke von 86.000 Mann erreichen. Die Reorganisation erfolgt in zwei Phasen, von denen die erste 1985 abgeschlossen und die zweite 1986 beginnen wird.

In der ersten Phase werden aufgestellt:

- a) für die Verstärkung des I. AK
- 2 Infanteriekompanien
 - 15 Aufklärungszüge
 - 24 Artilleriebeobachtungstrupps
 - 9 Fernmeldeeinheiten
 - logistische und medizinische Verstärkung
- b) für den Einsatz in Großbritannien
- 6 Flugplatzinstandsetzungskompanien
 - 1 Infanteriekompanie
 - 3 Infanteriebataillone zur Verwendung als leichte Aufklärungsbataillone
 - 1 Kompanie mit Aufklärung- und Sicherungsaufgaben
 - 1 Pionierkompanie (Minenräumung)

In der zweiten Phase sollen aufgestellt werden:

- a) für die Verstärkung des I. AK
- 1 Panzeraufklärungskompanie
 - 2 LV-Kompanien (JAVELINE)
 - 3 Infanteriebataillone für Sicherungsaufgaben
 - 1 Eloka-Kompanie
 - 11 Aufklärungszüge
 - 1 Sanitätsbataillon
- b) für den Einsatz in Großbritannien
- 2 Flugplatzinstandsetzungskompanien
 - 3 Infanteriebataillone
 - 1 Heeresfliegerstaffel (SCOUT)

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

In Großbritannien wird ein Heimatschutz-Verband (Home Service Force) mit einer vorläufigen Stärke von 5 000 Mann zur Durchführung von Wach- und Sicherungsaufgaben geschaffen.

Die NATO-Forderung, die für die britischen Truppen der Bereitschaftsstufe A1 geplanten Reservisten innerhalb von 96 Stunden mobil zu machen, auszurüsten und im Handlungsraum entsprechend dem General Defense Plan zu entfalten, wird realisiert. Die Mobilmachungs- und Dislozierungsverfahren werden weiter verbessert und während der Übungen LIONHEART erprobt. 1985/86 beginnt die periodische Ausbildung einzelner Reservistengruppen in ihren Kriegsfunktionen.

Die britische Streitkräfteführung beabsichtigt umfangreiche Maßnahmen einzuleiten, um die NATO-Forderungen nach einer Bevorratung mit Gerät, Ersatzteilen und Munition für 30 Kampftage, verbunden mit einer günstigen Standortverteilung der Depots, zu realisieren. Die Bevorratung mit Kraft- und Schmierstoffen entspricht den Erfordernissen für 45 Kampftage. 70 % der Kraft- und Schmierstoffvorräte werden in der rückwärtigen und 30 % in der vorderen Kampfzone gelagert. Bei Munition soll sich die Bereitschaft von 62 % auf 47 % in der rückwärtigen und von 38 % auf 53 % in der vorderen Kampfzone verändern. Ende 1984 hatte Großbritannien bei Panzerabwehrraketen MILAN eine Bevorratung von 29 und bei 155 mm-Munition von 22 Kampftagen erreicht. Der Fehlbetrag bei 155 mm-Munition soll bis 1987 unter anderem auch durch Einführung verbesserter konventioneller Munition ausgeglichen werden.

Die britische Streitkräfteführung schätzt ein, daß die Lagermöglichkeiten und Kapazitäten ab Mitte der 80er Jahre nicht mehr ausreichen werden, um den NATO-Forderungen zu entsprechen. Aus diesem Grunde erfolgt eine Verlegung von Lager-einrichtungen (Programm der vorgeschobenen Lagerplätze - 3 sind bereits, 5 weitere werden bis 1989 realisiert) sowie eine Neuausrüstung und Erhöhung der Lagerkapazität (z. B. Wulfen). In Spannungsperioden ist die Auslagerung der Bestände aus vorgeschobenen Lagerplätzen in Feldräume geplant.

Die Kapazitäten zum Transport von Großgerät werden im Planungszeitraum erhöht und interoperabel gestaltet.

Zum Zwecke der Unterstützung durch die Stationierungsländer wurden Abkommen mit den Niederlanden und der BRD getroffen. Verhandlungen mit Belgien und Gespräche mit der Führung der US-Streitkräfte Europa werden geführt.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Luftstreitkräfte

Die Hauptaufgaben der britischen Luftstreitkräfte, die sie im Interesse der NATO auszuführen haben, sind:

- die Aufrechterhaltung der Luftherrschaft im Bereich der britischen Luftverteidigungszone,
- die Mitwirkung bei der Luftabwehr im Interesse der Seestreitkräfte,
- die Ausführung nuklearer und konventioneller Luftangriffsoperationen,
- die Aufklärung,
- die Bekämpfung von U-Booten und Oberwasserschiffen und
- im Interesse des Obersten Befehlshabers Europa die Missionen Luftkampf und Unterstützung der Landstreitkräfte.

Von den von der NATO-Führung vorgegebenen 98 Planzielen für die Luftstreitkräfte wurden von Großbritannien 77 Planziele akzeptiert und in die Planung bis 1990 aufgenommen. Die kritischen Einwände der NATO-Führung zur Streitkräfteplanung der britischen Luftstreitkräfte sind weniger gravierend als bei den anderen Teilstreitkräften. Die Reduzierung von Kampfeinheiten auf den Falkland-Inseln (eine Staffel F-4 PHANTOM, eine Senkrechtstarter HARRIER und CHINOOK-Hubschrauber, eine Fla-Raketeneinheit RAPIER) soll durch die Bereitstellung zusätzlicher Kampftechnik in naher Zukunft kompensiert werden.

Alle fliegenden Verbände und die Fla-Raketenkräfte sind in die höchste Bereitschaftsstufe (A1) eingeordnet. Die im Planungszeitraum anstehenden Modernisierungsmaßnahmen haben werden keine Herabsetzung der Bereitschaftsstufe zur Folge haben.

Die wichtigsten Beschaffungs- und Modernisierungsprogramme der Luftstreitkräfte sollen bis 1990 planmäßig realisiert werden.

Bis Ende 1984 wurden 100 Kampfflugzeuge des Typs TORNADO GR1 eingeführt. Davon wurden 48 Flugzeuge den britischen Luftstreitkräften in der BRD (RAFG) zugewiesen und dem NATO-Kommando Zentraleuropa für konventionelle und Kernwaffeneinsätze unterstellt (A1). Die 52 in Großbritannien stationierten Flugzeuge wurden der NATO bisher ausschließlich in der Kernwaffeneinsatzrolle gemeldet, davon eine Staffel mit 12 Maschinen in A1, 16 in C3 und 24 in C4. Die vollständige Dislozierung der TORNADO GR 1-Kräfte soll bis Ende 1987 abgeschlossen sein. Dann werden in der BRD 7 TORNADO-Staffeln mit 84 Flugzeugen und in Großbritannien 2 TORNADO-Staffeln mit 32 Flugzeugen für den konventionellen und Kernwaffeneinsatz in der Klassifizierung A1 einsatzbereit sein.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die 16 zur TORNADO-Umschulungseinheit abgestellten Maschinen (12 A1 und 4 C3) sind ausschließlich für den Kernwaffeneinsatz gemeldet. Außerdem sollen bis 1988 24 TORNADO GR 1 (2 Staffeln) in der Funktion als taktischer Aufklärer (TRX) das Aufklärungsflugzeug JAGUAR ersetzen. Eine Staffel wird in Großbritannien verbleiben, jedoch dem NATO-Kommandobereich Zentraleuropa unterstellt. Die Kampfflugzeuge des Typs TORNADO GR 1 werden als konventionelle Hauptbewaffnung neben der gegenwärtig vorhandenen Abwurfmunition den Streubehälter JP 233 zur Bekämpfung von Flugplätzen, die Luft-Boden-Rakete ALARM zur Vernichtung von Funkmeßzielen und die Luft-Luft-Rakete AIM-9 erhalten.

Mit der Dislozierung des Jagdbombers TORNADO in der BRD werden alle dem Kommandobereich Zentraleuropa gemeldeten Jagdbomber JAGUAR nach Großbritannien zurückverlegt. Weiterhin stehen dem NATO-Oberbefehlshaber Nordeuropa 3 Staffeln JAGUAR (konventioneller Einsatz) als Verstärkungskräfte zur Verfügung.

Die bei den britischen Luftstreitkräften der BRD eingesetzten HARRIER-Kampfflugzeuge der Version GR 3 werden ab 1988 durch die Version GR 5 ersetzt. Alle GR 5 werden mit der Luft-Luft-Rakete AIM-9L ausgerüstet und verfügen über eine wesentlich verbesserte Ausrüstung zur Funkmeßgegenwirkung. Für die Aufgabe der Laser-Zielbeleuchtung stehen dem NATO-Befehlshaber Zentraleuropa 6 Jagdbomber des Typs BUCCANEER zur Verfügung. Diese Flugzeuge sind in der Bereitschaftsstufe C3 in Großbritannien stationiert und sollen beim Ausbrechen einer Krise in die BRD verlegt werden.

Bis 1990 ist eine durchgeführte Modernisierung der britischen Abfangjägerkräfte vorgesehen. Insgesamt planen die Luftstreitkräfte für den Kommandobereich Europa 171 Allwetterjäger und 72 Flugzeuge für Abfangjagd bei Tage.

Als Allwetterjäger werden dann 7 Staffeln (100 Flugzeuge) TORNADO F2 voll einsatzbereit sein, die durch eine 8. Staffel Ende 1990 Verstärkung erhalten. Davon unterstehen 2 Staffeln mit 30 Flugzeugen dem Kommandobereich Atlantik. Weitere 4 Staffeln, ausgerüstet mit Jagdflugzeugen F4 PHANTOM, werden bis in die 90er Jahre Aufgaben im Bereich der britischen Inseln wahrnehmen.

Zur Verstärkung der Luftverteidigungskräfte ist vorgesehen, bis Ende 1987 den HAWK-Trainer für den Einsatz der Luft-Luft-Rakete AIM-9L zu modifizieren.

Zusätzlich zu den genannten Jagdflugzeugen wird Großbritannien bis 1986 2 Staffeln LIGHTNING-Jagdflugzeuge und bis 1987 1 Staffel dieses Typs als Reserve im Einsatz behalten.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Der Zulauf der ersten von 11 geplanten NIMROD-Frühwarnflugzeugen erfolgte im Jahre 1984. Aufgrund von Produktionsschwierigkeiten wird die Indienststellung des luftgestützten Frühwarnverbandes später als geplant erfolgen. Der Zulauf der Flugzeuge soll nach der jüngsten Planung im Jahre 1988 beendet werden. Die gegenwärtig als Frühwarnflugzeuge betriebenen Maschinen des Typs SHACKLETON sollen im Bestand der britischen Luftstreitkräfte als Reservemaschinen verbleiben und für Frühwarnaufgaben über See eingesetzt werden.

Zur Verbesserung der Lufttransport- und -tankkapazität werden die Tankflugzeuge des Typs VICTOR allmählich durch Maschinen der Typen VC-10 (8 Flugzeuge) und TRISTAR (6 Flugzeuge) ersetzt. Die 6 Maschinen des Typs TRISTAR wurden bereits beschafft und sollen bis 1987, nach Beendigung der erforderlichen Umbauten, in der Bereitschaftsstufe A1 einsatzbereit sein. Das Programm zur Rumpfverlängerung von 30 Transportflugzeugen des Typs HERCULES soll 1985 abgeschlossen werden. Dadurch wird sich die britische Lufttransportkapazität um 20 % erhöhen.

Ebenfalls bis Ende 1985 soll die Modernisierung aller 34 NIMROD-Seeaufklärungs- und U-Jagdflugzeuge auf den MK 2-Standard abgeschlossen sein. Im darauffolgenden Jahr ist die Ergänzung der Ausrüstung durch Düppelwerfer und Infrarot-Täuschraketen vorgesehen. Hauptbewaffnung wird die Seezielenkrakete des Typs HARPOON sein.

Im Zusammenhang mit der TORADO-Umrüstung der Jagdbomberfliegerkräfte werden die abgelösten Jagdbomber des Typs BUCCANEER technisch überholt. Bis 1986 sollen 2 Staffeln mit 32 Flugzeugen dem Obersten Befehlshaber Atlantik in der konventionellen und Kernwaffeneinsatzrolle in der Bereitschaftsstufe A1 zur Verfügung stehen. Die Flugzeuge sollen verbesserte funkelektronische Ausrüstungen und Seezielraketen SEA EAGLE und MARTEL, lasergelenkte Bomben und Luft-Luft-Raketen AIM-9L erhalten.

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Luftverteidigung von Flugplätzen und anderen Objekten der Luftstreitkräfte beinhalten den Ausbau der Fla-Raketen-Kräfte RAPIER. An erster Stelle steht dabei das Programm zur Luftverteidigung von 7 USA-Luftstützpunkten in Großbritannien. Bis 1986 beabsichtigen die USA, 32 RAPIER-Systeme, davon 4 für Ausbildungszwecke in den USA, zu beschaffen.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Diese werden durch britisches Personal betrieben und in Obereinstimmung mit der neuen Luftverteidigungskonzeption der NATO (MC 54/1) in das britische Luftverteidigungssystem integriert. Die bereits vorhandenen Fla-Raketensysteme RAPIER sollen modernisiert und 14 weitere beschafft werden. Die neuen Systeme sind zum Teil für den Ausbau der Luftverteidigung auf dem Flugplatz Kinloss vorgesehen. Ab 1987 ist die Erhöhung der Fla-Raketenbestände der in der BRD stationierten britischen Luftstreitkräfte vorgesehen. Die Fla-Raketen des Typs BLOODHOUND sollen durch ein Modernisierungsprogramm bis Ende der 90er Jahre einsatzfähig gehalten werden. Eine Integration in das britische Luftverteidigungssystem ist geplant.

Auf dem Gebiet der Flugzeugbewaffnung steht die Modernisierung der vorhandenen konventionellen Munitionsbestände im Vordergrund. Ziel der britischen Planung ist es, ausgeglichene Bestände an Waffen und Munition für die wirksame Bekämpfung von Flugplätzen, Personal, gepanzerten Fahrzeugen, Schiffen, Helikoptern und bedeutsamen Objekten zu beschaffen.

Bis 1986 soll eine neu entwickelte Bündelbombe die vorhandenen Bestände an Bomben des Typs BL 755 zur Panzerbekämpfung und Sperrung von Räumen ergänzen. Die Einführung der ersten Munitionskontainer des Typs JP 233 zur Bekämpfung von Flugplätzen ist für dieses Jahr geplant. Ein Auftrag zur Produktionsaufnahme des 1. Loses der britischen Anti-Panzermeßlenrakete ALARM wurde erteilt, so daß die Indienststellung im Jahre 1986 möglich ist.

Die Programme zur Beschaffung von Luft-Luft-Raketen entsprechen den Anforderungen der NATO. Ziel ist es, bis 1990 den 30-Tage-Vorrat an Luft-Luft-Raketen des Typs AIM-9G/L zu überbieten und bis 1987 das SKYFLASH-Beschaffungsprogramm abzuschließen. Während des Planungszeitraumes werden die Maßnahmen zur Beschaffung der in der Entwicklung befindlichen Luft-Luft-Rakete ASRAAM und AMRAAM eingeleitet.

Die im Bestand der Luftstreitkräfte vorhandenen Kernwaffen werden bis zum Ende der Planperiode verbleiben. Eine Entscheidung über die Realisierung der NATO-Forderung zur Entwicklung einer aus geringer Höhe einsetzbaren Kernwaffe mit wählbarer Ladung und der Möglichkeit der Luftdetonation wurde von der britischen Regierung noch nicht getroffen.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Zunahme der Zahl der Einsatzflugzeuge stellt die britischen Luftstreitkräfte angesichts der Beibehaltung des gegenwärtigen Personalumfangs vor beträchtliche Probleme. Inwieweit der Mangel an Piloten, Navigatoren und an Bodenpersonal behoben werden kann, wird von den einzuleitenden Rationalisierungsmaßnahmen und Strukturveränderungen abhängen.

Der Ausbau der militärischen Infrastruktur erfolgt entsprechend der NATO-Planung. Probleme ergeben sich für den britischen Militärhaushalt aus der Tatsache, daß einige größere Projekte durch nationale Mittel vorfinanziert werden müssen und dadurch die Realisierung anderer Programme zeitlich verzögert oder gefährdet wird. Die Infrastrukturmaßnahmen sind vor allen Dingen auf die Verbesserung des aktiven und passiven Schutzes der Einsatzflugplätze gerichtet. Neben dem Bau von Luftverteidigungsstellungen und Unterkünften für die Bedienung wird der Bau von befestigten Unterständen, die über kollektiven KCB-Schutz verfügen, vorangetrieben. Die Luftstreitkräfte in der BRD erhalten Analysegeräte zur Feststellung chemischer Kampfstoffe und ab Mitte 1985 neue Atemschutzmasken des Typs S10.

Der Ausbildungsstand der Angehörigen der britischen Luftstreitkräfte wird von der NATO-Führung als hoch bezeichnet. Das gemeinsame Ausbildungszentrum für TORNADO-Besatzungen aus Großbritannien, der BRD und Italien in Cottesmore ist voll funktionsfähig. Gegenwärtig werden Untersuchungen über die kriegszeitliche Verwendung des dort konzentrierten personellen und materiellen Potentials durchgeführt. Die nationale Ausbildungseinheit zur Einweisung in die Bewaffnung des TORNADO in Honington ist ebenfalls voll aufgefüllt.

Die britischen Luftstreitkräfte verfügen über ausreichende Bestände an Waffen, Munition, Ersatzteilen und Betriebsstoffen, um Operationen über einen Zeitraum von 30 Tagen sicherzustellen. Sowohl in Großbritannien als in den Operationsräumen der britischen Luftstreitkräfte außerhalb des Landes sind Re-

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Forderungen der NATO-Führung zur Verbesserung der Mittel des Funkelektro-nischen Kampfes werden von den Luftstreitkräften voll akzeptiert. Die TORNADO-Version GR 1 wird durch eine entsprechende Ausrüstung in der Lage sein, aktive funkelektronische Gegen- und Infrarotselfschutzmaßnahmen durchzuführen. Einen ähnlichen Ausrüstungsstandard soll der Senkrechtstarter HARRIER GR 5 erhalten. Ab 1989 planen die Luftstreitkräfte, alle Flugzeuge mit Laser-Warnempfänger und mit Düppelwerfer auszurüsten.

Seestreitkräfte

Die Planungen der britischen Seestreitkräfte entsprechen den politischen Zu-sagen der Regierung zur Aufrechterhaltung und teilweisen Erweiterung ihres NATO-Beitrages. Durch die längere Indienststellung von mehreren Fregatten folgen die britischen Seestreitkräfte den Forderungen des Obersten NATO-Befehlshabers Atlantik zur Bereitstellung ausreichend viele Leitkräfte im Planungszeitraum. Mit der Indienststellung des leichten Flugzeugträgers ARK ROYAL wird die HERMES ausgemustert. Großbritannien wird künftig drei Flugzeugträger in Dienst halten, von denen zwei Einheiten im aktiven Flottendienst stehen sollen (A1) und jeweils eine Einheit zu Werftaufenthalten gehen oder im Reserve-Status gehalten werden soll.

Die Landungsdockschiffe der FEARLESS-Klasse (LPD) werden im Planungszeitraum in Dienst gehalten. Bei den planmäßigen Werftaufenthalten ist die Nachrüstung mit Fla-Waffen vorgesehen. Der Ersatzbau für das im Falkland-Krieg versenkte Landungsunterstützungsschiff (LSL) SIR GALAHAD wurde bewilligt. Die Ziel-stellung, ständig sechs LSL im Bestand zu halten, wird jedoch nur dann als realisierbar angesehen, wenn Maßnahmen zur Verlängerung der Lebensdauer der vorhandenen Fahrzeuge ergriffen werden.

Mit dem Umbau des 1976 auf der Gdansker Lenin-Werft in Polen gebauten Frachters RELIANT (ex ASTRONOMER) zum Hubschrauberträger soll 1986 die als Ausbildungsschiff für Hubschrauberpiloten dienende ENGADINE ersetzt werden.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Oberwasserkampfkraften werden im Planungszeitraum durch den Neubau von 14 Raketenzerstörern und -fregatten modernisiert. Damit wird trotz der Außerdienststellung von 17 älteren Einheiten ein Zuwachs an Kampfkraft erreicht. Neu zur Flotte treten die Raketenzerstörer GLOUCESTER, YORK und EDINBURGH des Typs 42 mod, 9 Raketenfregatten des Typs 22 und zwei des neuentwickelten Typs 23; außerdienstgestellt werden der Raketenzerstörer GLAMORGAN der COUNTY-Klasse, sieben Raketenfregatten des ersten Bauloses und zwei Einheiten des dritten Bauloses der LEANDER-Klasse. Bereits 1984 wurde die letzte, als Schulschiff dienende Einheit des Typs 12 (Fregatte TORQUAY) ausgemustert. Von den 9 Einheiten des Typs 22 werden 5 nach dem Standard des zweiten Bauloses und 4 nach dem des dritten Bauloses ausgerüstet. Das bedeutet, daß die letzteren mit dem Schiff-Schiff-Raketensystem HARPOON anstelle der MM-38 EXOCET bestückt werden. Sie erhalten außerdem ein Nahbereichswaffensystem (CIWS) zur Flugkörperbekämpfung und ein 114 mm Universalgeschütz. Als Bordhubschrauber ist das Modell LYNX vorgesehen, die spätere Aufnahme eines größeren Typs ist möglich. Die weiteren Einheiten des Typs 42 mod entsprechen in ihrer Auslegung dem Typschiff MANCHESTER. Die Fahrzeuge des Typs 42 werden mit einem Nahbereichswaffensystem nachgerüstet. Bei im wesentlichen gleichem Bewaffnungsstandard wie ihre Vorläufer werden die 12 geplanten Raketenfregatten des Typs 23 im schiffbaulichen Bereich unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Falkland-Krieges ausgelegt. Die erste 1984 bestellte Einheit soll 1988 abgeliefert werden. In den kommenden Jahren sollen jährlich drei Einheiten in Auftrag gegeben werden. Das Durchschnittsalter der Raketenzerstörer und -fregatten wird im Planungszeitraum auf 12 Jahre reduziert, in den 90er Jahren soll es 10 Jahre erreichen.

Der Bestand an nukleargetriebenen Jagd-U-Booten wird durch fünf Neubauten der TRAFALGER-Klasse bis 1991 auf 18 Einheiten anwachsen. Die Boote werden zusätzlich mit Seezielraketen des Typs HARPOON bewaffnet. Die erste Einheit der 1983 in Auftrag gegebenen diesel-elektrischen U-Boote des Typs 2400 soll 1987 in Dienst gestellt werden (HMS UPHOLDER). Die mit neuen leistungsfähigen hydroakustischen Ortungssystemen ausgerüsteten Fahrzeuge werden mit den schweren gelenkten Torpedos SPEARFISH und Seezielraketen des Typs HARPOON bewaffnet. Die geplante Baurate für die insgesamt 12 Boote dieses Typs beträgt eine Einheit pro Jahr.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Minenkampfkräfte der britischen Seestreitkräfte werden mit drei verschiedenen Klassen von Minenjagdfahrzeugen ausgestattet. Der Bestand an modernen Minenkampfeinheiten wird am Ende der Planungsperiode etwa 70 % am Gesamtbestand ausmachen. Mit der Indienststellung von weiteren sieben Minenjägern der HUNT-Klasse erreicht deren Gesamtbestand im Planungszeitraum 13 Einheiten. Die NATO-Forderung nach zwei weiteren Einheiten wird von Großbritannien nicht erfüllt. Die erste Einheit einer Klasse spezialisierter Minenabwehrschiffe wird 1989 der Flotte zulaufen. Der Bau von 12 Hochseeminensuchern für die Minenräumung in Tiefwassergebieten (EDATS - Extra Deep Armed Team Sweepers) wird bis 1986 abgeschlossen.

Die Versorgung der schwimmenden Einheiten der britischen Flotte in See wird durch den Bau von komplexen Flottenversorgern verbessert. Die erste Einheit wird 1989 in die Flotte eingereiht. Mit diesen Schiffen sollen die bisherigen Flottentanker und Feststoffversorger nach und nach ersetzt werden. Sie erhalten Nahbereichs-Fla-Waffensysteme der Typen SEA WOLF und SEA GNAT und können auch U-Jagdhubschrauber mitführen und einsetzen. Ein 1983 angekauftes ziviles Hilfschiff wurde in ein Werkstattschiff für Reparaturarbeiten in entfernten Seeräumen umgebaut.

Die Veränderungen im Bestand der Fliegerkräfte der britischen Seestreitkräfte bleiben im Planungszeitraum begrenzt. Mit der Zuführung von Hubschraubern des Typs LYNX werden die veralteten Maschinen des Typs WASP laufend ausgemustert. Für die amphibischen Kräfte werden weitere SEA KING Mk4 bereitgestellt, die als Ersatz für die WESSEX 5 vorgesehen sind. Gegenüber früheren Planungen verzögert sich die Realisierung dieser Maßnahme. Dabei ist jedoch vorgesehen, eine größere Anzahl SEA KING zu beschaffen als ursprünglich vorgesehen war. Der Bestand an Bordhubschraubern auf den Flugzeugträgern wird durch die Verstärkung der Ketten von zwei auf drei Maschinen erhöht. Im längerfristigen Rahmen ist die Entwicklung eines Nachfolgemusters für den Hubschrauber SEA KING Mk5 mit der Bezeichnung EH 101 in Kooperation mit Italien vorgesehen. Die Kampfflugzeuge des Typs SEA HARRIER sollen durch die Ausrüstung mit neuen Funkmeßgeräten und Funkmeßwarnempfängern modernisiert werden. Weiterhin sind eine Steigerung der Triebwerksleistung, Modifizierungen am Tragwerk und Außenaufhängungen vorgesehen, die das Mitführen einer Luft-Luft-Rakete mittlerer Reichweite (AMRAAM) ermöglichen.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Personallage der britischen Seestreitkräfte soll sich kontinuierlich entwickeln. Mit dem Fortbestehen von Mängeln in der personellen Auffüllung für einzelne Dienstzweige wird jedoch gerechnet. Dies betrifft vorrangig fliegendes Personal in den Einsatzverbänden und Waffentechniker. Bis Anfang der 90er Jahre ist eine Reduzierung des Gesamtpersonalbestandes um ca. 11 000 Mann vornehmlich durch Rationalisierungsmaßnahmen vorgesehen. Der aktive Personalbestand der Marineinfanterie soll in der bisherigen Größenordnung (ca. 7 000 Mann) gehalten werden. Der Umfang der Reserven soll um 400 Mann erhöht werden.

Die Effektivität der Ausbildung des Personalbestandes in allen Dienstzweigen und Fachrichtungen soll durch einen weiter erhöhten Einsatz von Simulatoren und anderen modernen Ausbildungshilfen gesteigert werden.

Die Sicherstellungskräfte, einschließlich der mobilzumachenden zivilen Seeschiffe, werden als ausreichend für alle Aufgaben im Frieden und im Kriege angesehen. Die Bevorratung mit Waffen und Munition entspricht mit Ausnahme geringer Fehlbestände an Fla-Raketen den NATO-Normen. Entsprechend auf den Erfahrungen des Falkland-Krieges werden die Bestände an Artilleriemunition beträchtlich erhöht. Die Treibstoffvorräte liegen über den von Obersten NATO-Befehlshaber Atlantik festgelegten Mindestnormen und sind in geschützten aufgelockerten Depotanlagen eingelagert. Die Bestände an Lebensmitteln und anderen Versorgungsgütern werden als ausreichend angesehen. Die Vorhaben zur aufgelockerten Lagerung der Versorgungsgüter werden auch im Planungszeitraum nicht voll verwirklicht, so daß einige komplexe Großlager weiterbestehen werden. Die medizinische Sicherstellung wird weiter vervollkommen, die Vorräte an medizinischen Ausrüstungen und Materialien werden erhöht.

Die Fähigkeiten der britischen Seestreitkräfte zur Führung des Funkelektronischen Kampfes werden laufend vergrößert. Neben der Verbesserung und der umfassenden Einführung von Funkmeßwarnempfängern wird die Beschaffung von Funkaufklärungssystemen zur Bestückung von Landungs- und Hilfsschiffen erwogen. Ein spezielles Funkaufklärungssystem (MORTHOE Phase 2) zur Gewinnung von Zielunterlagen für die Seezielraketen HARPOON der kernkraftgetriebenen U-Boote wird ab 1985 eingebaut. Ab 1987 werden neue Störsender des Typs 675 eingeführt, die als Ersatz für die Geräte des Typs 670 vorgesehen sind. Die Ausrüstung aller Kampfeinheiten und der wichtigsten Hilfsschiffe mit Täuschraketenwerfern wird bei gleichzeitiger Modernisierung dieser Systeme fortgesetzt.

Im Interesse der Sicherheit der Quelle darf diese Information publizistisch nicht ausgewertet werden.